

Bericht des AStA-Vorstands zur 10. Sitzung des Studierendenparlaments der HHU

1. Übernachtungspauschale

14.02.2020

Der Versuch, einen gemeinsamen Gesprächstermin zu finden, zieht sich nun schon seit einigen Wochen. Um unsere Verhandlungsposition nicht noch weiter zu schwächen, haben wir nun vor, uns unabhängig von den anderen ASten zu positionieren.

Wir sehen keinen Bedarf für eine Regelung, die das Besuchsrecht in irgendeiner Form eingeschränkt. Wenn das STW verhindern möchte, dass mehr Menschen als zulässig in einem Apartment oder einer WG wohnen, gibt es die Instrumente der Abmahnung und Kündigung, um Vertragsverstöße zu sanktionieren. Höhere Nebenkosten und Abnutzungen aufgrund bloßen Besuchs hat das STW als Vermieter hinzunehmen. Entscheidend ist aber die Differenzierung zwischen Besuch und Wohnen, die der Mieterverein in der Rheinischen Post bei 6 Wochen sieht.

Wir wollen dem STW unsere Ansichten mitteilen. Insbesondere sollte das STW eine verhältnismäßige Klausel in den Mietvertrag aufnehmen, die den Studierenden mitteilt, was Besuch und was Wohnen ist. Die in der Praxis durchaus fließenden Grenzen kann man im Mietvertrag regeln, wobei wir gerne bei der Erstellung der genauen Zahlen miteinbezogen werden wollen.

21.02.2020

Marlon hat die Position des Vorstands gegenüber dem Studierendenwerk zum weiteren Vorgehen über die Übernachtungspauschale klargestellt. Wir empfehlen dem Studierendenwerk eine Differenzierung zwischen Besuch und wohnenden Personen. Wir warten noch auf Antwort des Studierendenwerkes.

06.03.2020

Wir sehen grundsätzlich keinen Bedarf für eine Regelung, die das Besuchsrecht der Studierenden in irgendeiner Form einschränkt. Um die unzulässige Überbelegung in den Wohnheimen zu verhindern, sehen wir eher die Instrumente der Abmahnung und - als ultima ratio - Kündigung als entscheidende Mittel an, um Vertragsverstöße zu sanktionieren. So können auch höhere Nebenkosten und Abnutzungen, die aus der unzulässigen

Überbelegung resultierenden, vermieden werden. Die höheren Nebenkosten und Abnutzungen, die aufgrund bloßen Besuchs entstehen, sollten dagegen hingenommen werden. Ganz entscheidend ist, unseres Erachtens nach, daher die Differenzierung zwischen eines zulässigen Besuchs und einer unzulässigen Überbelegung, die dem Wohnen gleicht. Für die Beurteilung dieser Abgrenzung ist natürlich zu berücksichtigen, dass Wohnheime der Studierendenwerke eine besondere Stellung genießen. Wir verstehen, dass eine starre Besuchsregelung in einer gewissen Tagesanzahl nicht zwingend zielführend ist, da manche Mieter*innen Besuch nicht kontinuierlich, sondern über die Zeit "verteilt" empfangen. Um auch dieses Problem zu lösen, würden wir vorschlagen - ohne dies nun aus juristischer Perspektive zu beurteilen - im Mietvertrag genau zu regeln, was genau unter Besuch - insbesondere abgegrenzt zwischen regelmäßigem und unregelmäßigem Besuch - zu verstehen ist und ab wann ein regelmäßiger Besuch in eine unzulässige Überbelegung übergeht. Dies sorgt dann auch bei den Mieter*innen für Klarheit und trägt vielleicht per se für eine Reduktion der unzulässigen Überbelegung bei. Über die genauen Einzelheiten lässt sich dabei natürlich streiten. Da wir als AStA nicht über die entsprechende Expertise verfügen, würden wir die Beantwortung dieser Abgrenzung und Definierung Ihnen überlassen und würden uns freuen, wenn Sie dabei weiterhin auf den Dialog mit dem Mieterverein Düsseldorf setzen. Jedoch sehen wir dieses Vorgehen abstrakt als guten Lösungsansatz für die Problematik an.

Wir haben nächste Woche Freitag einen Termin mit dem Geschäftsführer des STW, auf diesem soll über eine mögliche Regelung für die Übernachtungspauschale diskutiert werden. Dafür sollte geregelt werden, was genau Besuch ist und was man unter Wohnen versteht. Wir als Vorstand sind uns durchaus einig, dass Wohnen in diesem Sinne nicht akzeptabel ist und man dies durchaus abmahnen kann. Allerdings sehen wir für das Thema Besuch keine solcher Regelungen als angemessen an. Wir können uns durchaus vorstellen, dass der Geschäftsführer die erhöhten Nebenkosten auf alle in dem Wohnhaus lebenden Studierenden verteilen möchte. Sollte er dies umsetzen, hat er im Mietvertrag die Grundlage dafür, da in dem Vertrag ein Passus steht, in dem geregelt ist, dass die Miete aufgrund von veränderten Nebenkosten steigen darf. Wenn er dies macht, dann setzen wir uns dafür ein, dass die Gesamtmiete aus den Wohnhäusern nur um ca. 2.500€ steigt, da er mit der Übernachtungspauschale auch nicht mehr eingenommen hat und die gestiegenen Nebenkosten somit ausgeglichen wären. Wir werden das Thema Mieterhöhung nicht ansprechen, da wir für die Regelung sind, dass das STW den Besuch und die damit gestiegenen Nebenkosten hinnimmt. Zudem würden wir dann gerne nachfragen, ob es einen Nachweis hat, dass die Nebenkosten gestiegen sind (schauen, ob im Studierendenwerk die

Nebenkosten überdurchschnittlich im Vergleich zu durchschnittlichen Nebenkosten/Person hoch sind).

13.03.2020

Unser Gespräch mit dem Geschäftsführer verlief gut. Er hat uns einen Lösungsweg vorgeschlagen, den wir nun im Team diskutieren wollen. Für ein Einzelappartement hat er eine Besuchszeit von 10 Tagen pro Monat vorgeschlagen, von einer WG eine Besuchszeit von 3 Tagen pro Monat.

16.03.2020

Wir haben uns seinem Vorschlag angeschlossen.

2. Spendenaktion für das Teddybärenkrankenhaus

20.04.2020

Die Spendenaktion wurde durchgeführt. Wir haben ca. 400 Kuschtiere. Leider wurde das Teddybärkrankenhaus abgesagt. Wir müssen uns noch überlegen, wie wir mit den bei uns gelagerten Teddys verfahren.

3. Tauschregal

14.02.2020

Der Eingangsbereich des AStAs wurde umgestellt und grundgereinigt. Das ehemalige Magazinregal wird zu einem Tauschregal für Bücher, Büro- und Lernmaterialien.

Zudem bestellen wir ein Schild mit der Aufschrift "Tauschregal" sowie eine Regelliste.

Leider kamen kurz nach der Eröffnung Einschränkungen aufgrund des Corona-Virus.

4. Positionierung Lehre

14.02.2020

Wir haben bei Herrn Börner nach einem Gespräch gefragt. Bei diesem Treffen sollen folgende Themen angesprochen werden: Zum einen soll die Klausurabmeldefrist auf 24 Stunden runtergesetzt werden, wir würden gerne noch einmal über die Zahnmedizin sprechen. Durch eine Nachricht einer

studierenden Person ist uns aufgefallen, dass es einige Unklarheiten bezüglich der Juradatenbanken gibt. Zudem möchten wir über die Korrekturfristen bei schriftlichen Arbeiten sprechen. Positionspapiere werden wir erst dann veröffentlichen, wenn es einen entsprechenden Anlass gibt.

12.03.2020

Der Vorstand hatte ein Treffen mit dem Prorektor Prof. Börner. Wir haben einen sehr guten Eindruck von dem Treffen mitgenommen. Professor Börner hat sich unsere Punkte sehr interessiert angehört und viele neue Aspekte geliefert. Leider kann er uns in einigen Punkten nicht helfen, jedoch wird er unsere Punkte in den entsprechenden Gremien ansprechen. Er hat uns den Hinweis gegeben, dass wir uns einmal an die studentischen Vertretungen innerhalb der Fakultätsräte wenden sollen.

Auf unsere Nachfrage, warum die Klausurabmeldefrist genau 7 Tage beträgt, konnte er uns keine Antwort geben, findet eine Verkürzung der Abmeldefrist auf 3 oder 4 Tagen aber auch durchaus sinnvoll. Unsere Nachfrage, wie es mit einer Verkürzung auf 24 Stunden aussieht, hat er uns direkt zu verstehen gegeben, dass dies nicht umsetzbar ist. Für diese Frist wäre der bürokratische Aufwand einfach zu groß.

Im Falle der Fristen für die Korrekturzeiten sollen wir uns ebenfalls an die Fakultätsräte wenden, da es keine allgemeine universitäre Frist gibt, die dies regelt. Stattdessen werden die Fristen durch die Prüfungsordnung festgelegt und diese werden in den Fakultätsräten beschlossen. Wir werden nun Kontakt zu den studentischen Vertretungen der Fakultätsräte aufnehmen und mit diesen unsere Themen besprechen.

Wir haben mit Professor Börner über diskriminierende Dozierende gesprochen und ihm über den aktuellen Fall informiert. Er hat uns den Hinweis gegeben, dass wir uns mit unserem Anliegen bzw. der Beschwerde an die Diversity-Stelle wenden sollten, da diese gut als Mittelsmann fungieren. Er hat uns auch zu verstehen gegeben, dass es zwar ein nicht akzeptables Verhalten ist, allerdings würde er das Rektorat oder andere vergleichbare Stellen aktuell nicht einschalten, da auch dann der Schutz der studierenden Person nicht mehr gegeben wäre, da wir dann alle Punkte der Beschwerde offen legen müssen. Wir haben uns dazu entschieden, die Diversity-Stelle zu informieren und mit denen über weitere Aspekte zu reden.

Wir haben von der Beschwerde bezüglich der Anwesenheitspflicht berichtet. Professor Börner hat uns Recht gegeben, dass das Verhalten nicht tragbar ist. Er hat uns aber auch darüber berichtet, dass es an unserer Universität kaum Beschwerden über Anwesenheitspflicht gibt und er schon sehr darüber verwundert war, dass es so ruhig war/ist.

Wir haben nachgefragt, ob es neue Aspekte zur Zahnmedizin gibt. Allerdings hat Professor Börner keine Beschwerden mehr gehört. Es scheint, als hätte es sich geklärt.

Im Falle des Corona-Virus gibt es aktuell noch keinen Plan. Es wurde eine Taskforce gegründet, die sich aus der Rektorin, dem Kanzler und dem Personalwesen auseinandersetzt. In dieser Taskforce wird regelmäßig darüber gesprochen, wie man im Falle einer oder mehrerer Erkrankungen handelt. Die Klausuren und Prüfungen Ende der vorlesungsfreien Zeit sollen wie geplant stattfinden, jedoch wird Studierenden kein Fehlversuch angerechnet, wenn sie sich nicht gut fühlen und die Klausur nicht schreiben wollen, dafür muss kein Attest vom Arzt eingereicht werden. Es wird aktuell überlegt, ob eine Anweisung erfolgt, Lernmaterialien zu veröffentlichen, sodass die Studierenden die Chance haben, auch von zu Hause aus ihre Lerninhalte zu bearbeiten, sollten sie sich nicht in der Lage sehen, aufgrund des Corona-Virus in die Lehrveranstaltungen zu gehen.

5. Gespräch mit Herrn Kolbe zur Umsetzung des elektronischen Schließsystems

21.02.2020

Das Ergebnis des Gesprächs ist, dass die meisten Räume des AStA-Flurs (bis auf den SP-Saal und Lagerräume in der alten Fachhochschule) ein elektronisches Schloss erhalten. Auch wird automatisch ein Zutrittsprotokoll angefertigt, auf welches nur zugegriffen werden kann, wenn verschiedene Abteile zustimmen. Die autonomen Referate in dem alten FH-Gebäude erhalten keine Schlösser, da das Gebäude nur gemietet ist. Herr Kolbe wird uns eine Kostenkalkulation übersenden, bei der die Summe eines neuen analogen Schließsystems abgezogen wird. Ohne Abzug belaufen sich unsere Kosten auf ca. 5.000€, es ist jedoch noch nicht bekannt, wie viel von dieser Summe abgezogen wird, wir erwarten allerdings keine große Summe. Ein Antrag wird spätestens im April beim Studierendenparlament eingereicht.

20.04.2020

Das Angebot ist uns vor ein paar Tagen zugegangen, aufgrund des Corona-Virus verzögerte sich diese Angelegenheit. Da das Angebot umfangreich ist und damit sich das Parlament ausgiebig mit dem beschäftigen kann, werden wir den Antrag erst für den Mai einreichen.

6. Raum der Stille

20.04.2020

Der Raum der Stille wurde fertiggestellt. Er wäre Ende März eröffnet worden.

7. TOP 8 Dialogforum Nachhaltigkeit

28.02.2020

Wir empfanden das Dialogforum Nachhaltigkeit als eine gelungene Veranstaltung. Es waren sowohl Studierende, als aber auch Professor*innen anwesend. Es waren viele verschiedene Interessensgruppen und verschiedene Einrichtungen vertreten.

Bilder und Videos wurden durch Mirella erstellt, zudem haben die Veranstalter noch eigenes Bildmaterial erstellt. Wir werden nun im Team evaluieren, ob wir als AStA Mitglied bei "netzwerk n" werden wollen. Insgesamt war es eine sehr schöne Veranstaltung.

8. TOP 23 Corona-Virus

28.02.2020

Die Rektorin hat eine Mail mit Informationen verschickt. Wir finden diese Mail sehr gut und werden sie an den AStA weiterleiten. Zudem haben wir Desinfektionsmittel für die Büros bestellt und werden erneut Plakate zur Handreinigung aufhängen.

06.03.2020

Wir hatten am Montag eine Besprechung bezüglich des Corona-Virus. Wir haben die Anweisung für die Angestellten von der Rektorin auch an unsere Festangestellten weitergegeben. Zudem haben wir in einigen Büros Desinfektionsmittel verteilt.

13.03.2020

"Die Corona-Krise bereitet uns allen Sorgen. Wir haben als Individuum die gesellschaftliche Pflicht, alle uns zumutbaren Maßnahmen zu ergreifen, um eine Ausbreitung des Virus so gut wie möglich einzudämmen.

Wir tragen aber auch eine Verantwortung als Studierendenschaft und insbesondere als AStA-Vorstand. Um die Studierenden, die festangestellten Personen und – aufgrund des regen Austauschs im AStA – auch die

Gesellschaft zu schützen, hat der Vorstand folgende Maßnahmen für die kommenden 14 Tage getroffen:

- Sämtliche Sprechstunden werden abgesagt. Dies umfasst Sprechstunden der integrierten Referate, des Sekretariats und der Buchhaltung. Auch die Sprechstunden der autonomen Referate, welche am AStA-Flur angesiedelt sind, werden nicht stattfinden.
- Die integrierten Referate sollen – soweit es ihnen möglich ist – ihre Arbeit von zuhause aus erledigen. Sie sollen den AStA solange nicht betreten. Dies gilt nicht für das Finanzreferat.
- Ute (Sekretariat) wurde auf unbestimmte Zeit beurlaubt, vergleiche hierzu <https://www.hhu.de/corona> .
- Beratungen des AStAs finden für aktuell vereinbarte Termine noch statt. Neue Termine werden innerhalb der 14 Tage nicht vereinbart.
- Dringende Anliegen können an Petra (Buchhaltung, Datenschutz), Barbara (Vertretung Kasse) und Dilan (Finanzreferat) per E-Mail herangetragen werden, persönlich nur nach Absprache. Ute ist per E-Mail weiterhin erreichbar.
- Das Fachschaftenreferat wurde informiert. Ihm wurde empfohlen, ähnliche Maßnahmen zu ergreifen.
- Die übrigen autonomen Referate müssen über ihren weiteren Verlauf selbst befinden.
- Größere Veranstaltungen, bei denen eine unbestimmte Anzahl an Personen erscheinen kann (zB *Enjoy the food*), wurden abgesagt. Solche Termine, an denen nur der Vorstand teilnimmt, besuchen wir nach eigenem Ermessen.

Wir informieren die Referate, die Studierenden sowie andere Interessierte und Beteiligte über Mail, Slack, social-media Kanäle und am Eingang des AStAs. Wir nehmen das Thema „Corona-Virus“ sehr ernst und sind der Ansicht, dass in diesem Fall Vorsicht besser als Nachsicht ist. Wir hoffen, dass wir auf FSVK und SP-Sitzung zusammen eine angemessene Lösung für die anstehende Zeit finden werden.

Liebe Grüße
Lara, Rebecca, Alex, Marlon”

Mit dieser Email haben wir die Referate informiert, wir warten aktuell auf Informationen von der Universität. Wir sind aber vorbereitet und werden jeweils die nötigen Maßnahmen ergreifen.

16.03.2020

Wir haben öffentlich Fragen für das Rektorat gesammelt, welches wir morgen treffen werden. Diese Treffen mit dem Rektorat finden zum Austausch nun wöchentlich statt.

Der Inhalt der Gespräche wird über gesonderte Protokolle einsehbar sein.

Auch haben wir unsere oben stehenden Maßnahmen bis zum 20.04.2020 verlängert.

Auch hat sich die Task-Force-Lehre zum ersten Mal heute getroffen. Der AStA ist dort vertreten durch Fabian S.

9. Glashaus

20.04.2020

Am 03.04 hätte die Aufführung für Studierende stattfinden sollen. Diese musste leider abgesagt werden. Wir planen, wenn möglich, diese im Wintersemester durchzuführen.

10. Sommerkult

13.03.2020

Aufgrund der aktuellen Situation sollen keine Verträge für das Sommerkult abgeschlossen werden. Wir überlegen, eine Passage in die Verträge einzuarbeiten, sodass wir im Falle einer Absage abgesichert sind. Generell stehen wir dem Sommerkult aktuell noch positiv gegenüber, wir wissen aber, dass es sich dabei um eine Kosten-Nutzen-Rechnung handelt. Wenn wir das Sommerkult absagen müssen, sollten wir dies so früh wie möglich machen, damit wir Kosten sparen können. Wir warten ab, was die Universität bzw. das Rektorat zum nächsten Semester sagt und dann entscheiden wir, wie wir mit dem Sommerkult umgehen. Dies gilt aber auch für alle größeren Veranstaltungen im Sommersemester.

18.04.2020

Das Sommerkult wurde abgesagt.

11. Stipendienmesse

20.04.2020

Die Stipendienmesse wurde abgesagt.

12. Darlehen

20.04.2020

Wir haben eine Arbeitsanweisung an unsere Darlehensberatung geschrieben, dass Menschen, die aufgrund der Corona-Krise kein Einkommen haben, in der Prüfung der Kreditwürdigkeit entsprechend berücksichtigt werden. Zudem soll darauf geachtet werden, dass die Fristen weit gedehnt werden, damit die Studierenden die besten Chancen haben, die Darlehen zurückzuzahlen.

Auch haben wir für die Prüfung der Darlehensvergabe eine Struktur errichtet durch die die Darlehensberatung nun ohne persönlichen Kontakt stattfinden kann. Ab kommenden Mittwoch können eingegangene Anträge geprüft werden.

13. Ausschreibungen

Wir haben die Stellen zur Garten AG Koordinierung, Studentsweek und Campuskino nicht besetzt.

14. Rechtsverordnung für die Hochschulen

Wir haben uns mit der Verordnung auseinandergesetzt und eine Verwaltungsvorschrift für die Umsetzung durch die Studentischen Gremien erstellt. Diese Verwaltungsvorschrift ist vergangenen Samstag mit der Bitte um Umsetzung veröffentlicht worden.

15. Laptop-Vergabe

Wir haben auf das Rektorat darauf aufmerksam gemacht, dass es Studierende ohne passende Endgeräte gibt. Daraufhin hat ein Anonymer Spender 20.000 Euro für Laptops gespendet. Von dem Geld werden Laptops angeschafft, die an bedürftige Studierende durch den AStA ausgegeben werden. Das Konzept zur Vergabe wird noch mit dem Rektorat abgestimmt.